

nach S. links der Dinös (j. Kelephina), der bei Sellasia den Gorgylos aufnimmt und mit ihm vereint oberhalb Sparta in den Hauptstrom fällt, rechts der Liafa (j. Mistra) und der Phellias bei Amyklai. Von den Küstenflüssen sind bemerkenswerth Smeno's und Stryas, vom Taygetos östlich in den lakonischen Meerbusen sich ergießend; der frühere Grenzfluß gegen Messenien Pamisos, j. Pirnaga, und der spätere Grenzfluß Choroios, beide in den messenischen Meerbusen mündend. Das Meer bildet bei Lakonien den lakonischen Meerbusen zwischen den Vorgebirgen Malea und Tainaron, j. Golf von Marathonisi, mit dem boiatischen Busen (Bai von 5 5 Batila) im O. — Die herrlichen Futtertrüder machten das Land zur Viehzucht sehr geeignet, namentlich für Ziegen; die zahlreichen Waldungen waren reich an Wild, welches mit Hülfe der gerühmten lakonischen Jagdhunde gejagt wurde. Der Taygetos lieferte reichliches Eisen, woraus treffliche Stahlwaaren gemacht wurden, und mehrere Marmorarten, besonders den grünlichen *Agoxariz*. Bei Dinnagathos lieferten große Kalksteinbrüche das Material für Bauten. An der Küste fand sich in reichlicher Menge die Purpurmuschel, wichtig für das Färben wollener Stoffe. Erdbeben ereigneten sich häufig, so ist namentlich das heftige im J. 464 v. C. bekannt, durch welches in Sparta 20,000 Menschen umkamen und ein ganzer Berggipfel des Taygetos einsinkte. — Die ältesten Bewohner waren Kynurier und Leleger, zu denen sich später Achaier gesellten, bis die Dorer einwanderten und das herrschende Volk wurden, während die Reste der unterworfenen Bewohner als *neoiokoi* und *akoriz* fortwanderten. Der Name der Einwohner wurde nun Lakōnes oder Lakedaimonier, auch Spartiaten (s. Spartani). — Städte: 1) an der Küste des messenischen Busens: Gerania (j. Jarnata), vielleicht Enope bei Homer (II. 9, 150.); von seiner Geburt oder Erziehung soll hier Nestor den Beinamen *Neptiros* erhalten haben; Kardamyle (j. Stardamula); Ventra (j. Lentro) mit einer Akropolis, vom boiatischen L. aus durch Nimmer gegrandet; Pephnos, Talamai, Dithlos (j. Dithlos), Messe (j. Hafen von Megapo), Tainaron, spätere Kainepolis (beim Kloster Kyparisso). Am lakonischen Busen: Pamarthüs, j. Porto Quaglio, mit trefflichem Hafen. In dem Boiäontempel am Hafen des Achilleus (*Aχιλλείος λιμήν*) fanden die Erzbilder des Arion und des Delphins, der ihn aus Land trug (Hdt. 1, 24). Tenthrone (Kotronas), Ajine, Vas, Gyltheion, j. Palaiopolis, die Hafenstadt Sparta's mit Schiffswerften, gegrabenen Bassins u. s. w.; Trinasos, Helos, frühe zerstörte Fleden in einer sunyptigen Niederung, Aktiai (j. Kollino), ansehnliche Hafenstadt, Ksijos und Kyparissia, Boiai am Meerbusen gl. N. Am myrtoischen Meere: Minda (Monem-

basia), Epidaurios Limōta (E. η Αιγάρα, d. i. die hungrige), j. Palea Monembasia, bedeutende feste See- und Hafenstadt mit einer Akropolis und Resten tykloppischer Mauern; Zarax mit schönem Hafen (j. Zerata), 272 v. C. von Kleonynos zerstört; Prajiai. — 2) Im Innern des Landes lagen nördlich von Sparta: Belemina im N.-W. (Liv. 38, 34. Belbinates), der Hauptort des rauhen und tauben Hochlands Skiritis an der arkadischen Grenze und der Hauptstraße, zu deren Vertheidigung mehrere Festen, j. B. Dion, dienten; östlich davon Karvai (j. Krastova) am Dinös, mit einem berühmten Tempel der Artemis, wo die lakonischen Jungfrauen alljährlich festliche Tänze aufführten; in der Nähe die Waldgegend Skortias, deren dunkle Steineichen mit den weißen Kalkgebirgen einen grellen Gegensatz bilden; Sellasia (j. d.) am Dinös und den Bergen Enas und Olympos, 60 Stadien nördlich von Sparta, wo Antigonos Dofon den Kleomenes



222 v. C. besetzte; Pellana am Eurotas, Therapne, der Wohnort der Dioskuren, am Berge Menelaion mit dem Denkmal des Menelaos; Sparta oder Lakedaimon (*Σπάρτη, Λακεδαιμόνιον*), die Hauptstadt der Landschaft, zwischen den Flüssen Eurotas (am rechten Ufer) und Knation, auf mehreren Hügeln gebaut in einem Umfang von 48 Stadien mit etwa 60,000 Einwohnern. Der höchste Hügel im N.-W. (750 F. hoch) trug die so genannte Akropolis mit dem berühmten Tempel der *Adnyā Kalokoinos* (der Name von dem Erzschmiede hergeleitet, mit welchem die innern Bände des Tempels besetzt waren), einem Werke des lakedaimonischen Erzbildners Gitiades, wo der verrätherische Pausanias seinen Tod fand, dem Tempel der Athene Ergane und einem Heiligtum der Museen, da die Spartiaten nicht mit Trompeten, sondern nach den Melobien der Flöten